Checkliste Friedhöfe und kirchliche Grundstücke

Stand: 13.01.2025

# Arbeitsmaterial für Kirchengemeinden

# Diese Checkliste hat verschiedene Ziele:

## Sie dient Kirchengemeinden bei der Erfassung ihrer Grundstücke und Friedhöfe.

## Schon bei der Erfassung werden Ideen und Verbesserungsvorschläge entstehen, aber auch neue Perspektiven, Bewertungen und Fragen. Deswegen ist die Beantwortung der Zeilen 23 – 25 besonders wichtig.

## Die Verbesserungsvorschläge (Zeile 24) sind die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen der Kirchengemeinde. Ein Maßnahmenprogramm ist die Voraussetzung dafür, dass tatsächlich etwas geschieht, zielgerichtet, verbindlich und erfolgreich. Beispiele für Maßnahmenprogramme sind beigefügt.

## Die ausgefüllte Checkliste bis zum XXX an den Kirchenkreis Mailadresse zurückschicken.

##### Hinweise zum Ausfüllen:

Es geht nicht um Perfektion. Es müssen auch nicht alle Fragen beantwortet werden, wenn das im Moment nicht möglich erscheint. Es sollten bei einer Begehung der Grundstücke nach Möglichkeit Experten um Hilfe gebeten werden: Mitglieder von Umweltverbänden, Mitarbeitende im Naturschutz.

Wie findet man solche Experten? Man fragt in der Gemeinde, wer solche Menschen kennt und nimmt persönlichen Kontakt auf. Oder man überlegt in der Kirchengemeinde, wer Mitglied werden könnte in einem Umweltverband, von dem man weiß, dass er im Revier der Kirchengemeinde oder Kommune aktiv ist (Sozialraumorientierung).

### Informationen zur Kirchengemeinde

Kirchengemeinde (Name und Anschrift):

Name Beteiligte/ Gremium:

Datum Bestandsaufnahme:

Ansprechperson im KK: (Bitte ausfüllen: Name und Mail der zuständigen Person im KK)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1 | Bezeichnung der Liegenschaft, Adresse, Schlüsselnr. bei Gebäuden |  |
| 2 | Wie ist der Boden beschaffen? Eher sandig oder lehmig? |  |
| 3 | GrundstücksgrößeEs dürfen alle Flächen geschätzt werden.  |  m2 Hinweis: Prüfen Sie, ob sich jemand das kostenlose Programm *Google Earth pro* herunterladen und damit nach kurzer Einarbeitung arbeiten kann. Es eignet sich zum Vermessen, Planen, Austauschen. |
| 4a) | Die Fläche teilt sich auf in: | Versiegelte Fläche | Ca.m2 |
| b) | Teilversiegelt (wassergebundene Wegedecke) | m2 |
| c) | Unversiegelte Fläche: | m2 |
| d) | Davon: Beete | m2 |
| e) | Rasen | m2 |
| f) | Wiese/ Saum | m2 |
| g) | Hecken, Wald | m2 |
| h) | Sonstige | m2 |
| 5 | Zusatzfrage FriedhofÜberhangflächen | Friedhofsüberhangflächen werden in drei Typen unterschieden. Wie groß schätzen Sie die Überhangflächen ihres Friedhofs ein?Siehe Anlage 1 zur Checkliste Land Frage 3.4

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Überhangflächen |  |  |
| Typ A |  | m2 |
| Typ B |  | m2 |
| Typ C |  | m2 |

 |
| 6 | Sind auf dem Grundstück schützenswerte Biotope (wie z.B. Hecken, Teich, Trockenmauer…) | Ja □ Nein □ Wenn ja, welche? Gibt es seltene heimische Pflanzenarten?Ja □ Nein □ Wenn ja, welche?  |
| 7 | Hat die Fläche ein ökologisches Potential zur Aufwertung?Siehe Anlage 2 zur Checkliste Land Frage 3.6 | Ja □ Nein □ Wenn ja, welche? |
| 8 | Wie hoch sind die Kosten für die Grünflächenpflege p.a.? | □ Personalkosten:□ Sachkosten:□ Vergabe von Aufträgen: |
| 9 | Sind Anpflanzungen mit heimischen Gewächsen angelegt?[[1]](#footnote-1) | Ja □ Nein □ weiß ich nicht □ Wenn ja, welche im Wesentlichen? |
| 10 | Gibt es große alte Bäume, Habitatbäume?[[2]](#footnote-2)Gibt es ein Baumkataster?Wird eine regelmäßige visuelle Baumkontrolle durchgeführt? | Ja □ Nein □ Wenn ja, wie viele, welche Arten?Stehen sie frei oder in Gruppen? Bilden sie einen kleinen Wald?Frei □ Gruppe □ Wald □ Ja □ Nein □ Wenn ja, von wem, wie häufig, wo dokumentiert, zu welchen Kosten? |
| 11 | Wurden Wildtiere (z.B.: Vögel, Wildbienen, Insekten, Fledermäuse, Amphibien, Säugetiere, Reptilien…) in und am Gebäude/auf Grundstücken und auf dem Friedhof beobachtet?  | Ja □ Nein □ Wenn ja, welche und wo? |
| 12 | Gibt es Nistkästen oder andere, extra geschaffene Lebensräume, für oben genannte Wildtiere? | Ja □ Nein □ Wenn ja, für welche Arten? |
| 13 | Werden die Kästen und Lebensräume kontrolliert? | Ja □ Nein □  |
| 14 | Wie werden die Gehwege gepflegt? | Mechanisch□ Heißwasser □ Anderes □ (bitte benennen)  |
| 15 | Wie hoch sind die Kosten für die Wegepflege p.a.? |  |
| 16 | Werden Düngemittel verwendet? | Ja □ Nein □ Wenn ja, welche, wo und wann? |
| 17 | Werden Insekten-, Pilz- oder Unkraut-vernichtungsmittel eingesetzt?  | Ja □ Nein □ Wenn ja, welche, wo und wie häufig? |
| 18 | Wege:Welche Mittel werden zum Streuen eingesetzt? | Salz |  |
|  | Streumittelalternativen (Sand, Kies, Tongranulat…) |  |
|  | ... |  |
| 19 | Gibt es eine kommunale Verordnung über den Umgang mit Streusalz? | Ja □ Nein □  |
| 20 | Wasserverbrauch | Wird der Wasserverbrauch kontrolliert? Steht er im Verhältnis zur Fläche oder gibt es ein Leck? Welche Wasserquelle gibt es? □ Grundwasser□ Leitungswasser |
| 21 | Abfallaufkommen | Wie groß ist die Restmüllmenge pro Woche? Kann sie reduziert werden auf die nächst kleinere Abfuhreinheit (Gebührenersparnis)?Ist eine Kompostierung auf der Fläche möglich? Ja □ Nein □  |
| 22 | Zusatzfrage Friedhof:Gibt es ökologische Vorschriften oder Empfehlungen bei der Grabgestaltung? | Ja □ Nein □ Wenn ja, welche? |
| 23 | Welche Stärken und Schwächen sehen Sie? |  |
| 24 | Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? |  |
| 25 | Welche Fragen sind entstanden bzw. offen geblieben? |  |

# Anlage 1 zur Checkliste Land Frage 3.4

## Typisierung von Friedhofsüberhangflächen

### Typ A: Zusammenhängende, noch nie für Bestattungen genutzte Friedhofsüberhangflächen

Friedhofsüberhangflächen des Typ A tragen auch Bezeichnungen wie Vorratsfläche, Reservefläche und Erweiterungsfläche.

### Typ B: Zusammenhängende, von Ruhe- und Nutzungsfristen freie Friedhofsüberhangflächen

Friedhofsüberhangflächen des Typ B bezeichnen vormals bereits für Bestattungen genutzte, mittlerweile wieder geräumte Grabfelder, die nunmehr für eine andere Nutzungen zur Verfügung stehen (z.B. ehemalige Reihengrabfelder).

### Typ C: Kleinteilige Friedhofsüberhangflächen in Grabfeldern mit noch laufenden Ruhe- und Nutzungsfristen

Friedhofsüberhangflächen des Typ C sind von Ruhefristen und Nutzungerechten freie Bestattungsflächen, die sich innerhalb von aktiven Grabfeldern befinden. Die Friedhofsüberhangflächen des Typ C sind in der Regel als Kleinflächen zwischen vorhandenen Grabstätten mit noch laufenden Ruhefristen und Nutzungerechten verteilt. Der Umfang bestehender Friedhofsüberhangflächen des Typs C kann aus der Differenz zwischen der Gesamtfläche des Friedhofes und des rechnerisch notwendigen Friedhofsflächenbedarfs inkl. der Friedhofsüberhangflächen des Typs A und B ermittelt werden.

Quelle: Dr. Ing. Martin Venne, Büro PlanRat – Landschaftsarchitektur und Städtebau, Kassel sowie Universität Kassel, FB 06, FG Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung.

# Anlage 2 zur Checkliste Land Frage 3.6

## Durch die Umsetzung folgender Naturschutzmaßnahmen wird die Strukturvielfalt erhöht und vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen. Flächen, Gebäude und Friedhöfe der Kirchengemeinden werden zu wertvollen Trittsteinbiotopen. Die naturnah gestalteten und ökologisch aufgewerteten Flächen müssen naturverträglich gepflegt und ihr Schutz durch die Kirchengemeinde gesichert werden.

Mögliche Maßnahmen sind z.B.:

• Bäume pflanzen (heimisch)

• Obstbäume

• Wildstrauchhecken (heimisch, blühend und fruchtend), ein- und mehrreihig

• Nistkästen und Futterstellen für Vögel und Kleinsäuger (Eichhörnchen, Bilche, Igel etc.)S

• Kästen für Fledermäuse und gebäudebrütende Arten (Schwalben, Mauersegler, Schleiereule etc.)

• Nisthilfen für Insekten

• Lebensräume gestalten (Trockenmauer, Flachteich, Reisighecke, Totholzhaufen etc.)

• Rasenflächen werden Wildblumenwiesen (durch Extensivierung, Regio-Saatgut oder Mahdgutübertragung)

• Säume vor Hecken wachsen lassen oder Einsaat mit Regio-Saatgut für Säume

• Wildstrauchhecke statt Schnitthecke

• insektenfreundliche Staudenbeete

• Zwiebelblumen als Frühblüher auf Wiesen, im Saumbereich von Hecken, in Staudenbeeten

• Entsiegelung oder Teilentsiegelung von wenig genutzten Wegen und Flächen

• Tränken für Vögel, Insekten und Kleinsäuger

1. Es gibt eine sehr gute kostenfreie Pflanzenbestimmungs-App für das Smartphone namens *Flora incognita* – Laden Sie sich diese gern herunter, um unbekannte Pflanzen schnell bestimmen zu können. [↑](#footnote-ref-1)
2. Als Biotop- oder Habitatbaum werden Bäume bezeichnet, die besondere Lebensräume (Biotope, Habitate) für andere Lebewesen anbieten. [↑](#footnote-ref-2)